74. Jg. 2016
Heft 1

Die Denkmalpflege

Deutscher Kunstverlag

Thema: Stadtstruktur und Industrialisierung

INHALT

Vorwort 3

Aufsätze

Martin Baumann
Die Schokoladenfabrik Mauxion in Saalfeld (Thüringen). Historische Zeugnisse eines Industriebetriebes im heutigen Stadtgebiet 5

Ruth Klawun
Denkmalpflege unter Dampf. Die Umnutzung und Sanierung der Lokomotivenfabrik mit Werkssiedlung in Wildau 14

Kaija Voss
Forst. Ein vergessenes »Deutsches Manchester« 22

Maximilian Claudius Noack / Ralf-Peter Pinkwart
Die Werkskolonie Lautawerk-Nord, ein Höhepunkt moderater Moderne 30

Hubert Staroste
Elektropolis Berlin. Oberschöneweide und Siemensstadt 36

Kerstin Walter
Denkmalwerte Grüngestaltung von Siedlungen im Ruhrgebiet 48

Christoph Schwarzkopf
Hafendenkmalpflege in Hamburg 56

Axel Böcker / Rupert Schreiber
La Cathédrale des ondes – die Kathedrale der Wellen 70

Bericht

Rebekka Schindehütte
Von der (De-)Industrialisierung einer Gemeinde. Philipp Offenheimer und seine Cellulose- und Papierfabrik in Hattersheim-Okriftel am Main 79

Zwischenruf 85

Aktuelles

Kurzberichte aus den Landesdenkmalämtern 86

Rezensionen

Eine Zukunft für unsere Vergangenheit. Zum 40. Jubiläum des Europäischen Denkmalschutzjahres (1975–2015) Hrsg. von Michael Falser und Wilfried Lipp. Berlin 2015
von Udo Mainzer 100

Katharina von Miller: Die Möbelrestaurierung in der Denkmalpflege. Entwicklung – Bewahrungsauftrag – Realität. München 2015
von Gerdi Maierbacher-Legl 103

Barrois-Oolithe. Vorkommen, Verwendung, Verwitterung und Erhaltung von Kalksteinen aus der Umgebung von Savonnières-en-Perthois und Morley im Departement Meuse in Frankreich Hrsg. von Gerhard Lehrberger und Esther von Plehwe-Leisen. München 2015
von Christoph Schaab 105

Nachrufe

Rudolf Zießler
von Holger Reinhard 107

Michael Doose
von Christine Kelm 109

Impressum 2
Anschriften der Autorinnen und Autoren 4
Abbildungsnachweis 110

VORWORT

Das vorliegende Heft mit dem Themenschwerpunkt »Stadtstruktur und Industrialisierung« ist dem denkmalpflegerischen Umgang mit den Zeugnissen der Industrialisierung gewidmet. Dabei stehen allerdings nicht die Industriedenkmalpflege und die offensichtlichen baulichen und technischen Zeugnisse von Industrie im Mittelpunkt, wie etwa Fabrikbauten und Produktionsanlagen. Stattdessen werden die vielfältigen Baumaßnahmen und Anlagen thematisiert, die im Zusammenhang mit der Industrie entstanden und teilweise durch diese erst ermoglicht worden sind. Dazu gehören Wohn- und Geschäftshäuser, Gärten und städtebauliche Strukturen, die teilweise noch heute die ehemaligen Produktionsstandorte prägen, oft darüber hinaus ganze Regionen, wie Werkssiedlungen, Fabrikantenvillen, Parkanlagen und Ähnliches. Da diese Bauten und Anlagen oft im weiteren Umfeld einer Fabrik realisiert wurden, ist deren räumliche und funktionale Zugehorigkeit, etwa zu einem Fabrikbetrieb, heute nicht mehr ohne Weiteres nachvollziehbar. In diesem Heft werden vielerlei Beispiele dafur gezeigt, wieweit und wo diese Zeugnisse der Industriegeschichte noch heute erkennbar sind und wie weitreichend und vielfaltig die Verflechtung eines Fabrikbetriebs mit dem Umland sein konnte.

Das wird etwa bei dem Beitrag von Martin Baumann deutlich. Hier wird am Beispiel der Schokoladenfabrik Mauxion in Saalfeld, der in den 1920er und 1930er Jahren wohl bekanntesten Schokoladenmarke Deutschlands, gezeigt, wie vielfältig die baulichen Aktivitaten im Zusammenhang mit der Schokoladenproduktion allein im Stadtgebiet Saalfeld waren und vom werkseigenen Hotel bis zur Kleingartenanlage fur die Werksangehorigen reichten. Ruth Klawun beschreibt die Umnutzung der im späten 19. Jahrhundert entstandenen ehemaligen Lokomotivenfabrik Wildau südlich von Berlin mit der dazugehörigen Werkssiedlung. Das lange leer stehende und baufällige Areal wurde instand gesetzt und umgebaut und ist heute ein gelungenes Beispiel für die Erhaltung industriellen Kulturerbes. Die Stadt Forst in der Niederlausitz steht fur die Geschichte und das Schicksal vieler Industriestädte des 19. Jahrhunderts, die dank der Textilindustrie im 19. Jahrhundert eine kurze Blutezeit erlebten, um danach wieder in die industrielle Bedeutungslosigkeit zuruckgefallen. Kaija Voss beschreibt den Industriestandort und die Bemuhungen um Nutzungs- und Erhaltungskonzepte fur diese ehemaligen Industriebauten. Maximilian Claudius Noack und Ralf-Peter Pinkwart berichten uber den denkmalpflegerischen Umgang mit der Werkskolonie Lautawerk-Nord, die ab 1917 im Zusammenhang mit der damals größten und modernsten Aluminiumhutte der Welt gebaut wurde.

Auch die Entwicklung des modernen Stadtgrüns ist eine Folge der Industrialisierung und der Notwendigkeit, der damals rasant anwachsenden Bevolkerung in den Städten Möglichkeiten der Naherholung zu bieten. Dieser Aspekt der Industriegeschichte wird von Kerstin Walter am Beispiel der Grüngestaltung von Siedlungen im Ruhrgebiet vorgestellt. Ein wichtiger Aspekt von Industrie ist auch das Thema Hafen. Christoph Schwarzkopf verdeutlicht in seinem Beitrag zur Hafendenkmalpflege in Hamburg äußerst differenziert, wie vielfaltig die mit einem Hafenbetrieb zusammenhängenden Funktionsbauten und -einrichtungen sind und in wieweit Belange der Denkmalpflege berucksichtigt werden können.

All diese Aspekte, Bauten und Grunanlagen gehören zur Industriegeschichte, wären ohne sie nicht entstanden und sind gleichzeitig wesentliche funktionale Elemente von Industriebetrieben.

Abschließend beschreiben Axel Bocker und Rupert Schreiber die ehemalige Sendehalle von Europe 1 – 1954/55 in Berus auf dem Saargau gebaut, eine Verbindung von damals modernster Radiotechnik mit avantgardistischer Architektur – und die komplexen denkmalpflegerischen Probleme, die sich nun, nach dem Wegfall der ursprunglichen Funktion, ergeben. Unseren verstorbenen Kollegen Michael Doose aus Hamburg und dem langjährigen Landeskonservator in Thüringen Prof. Rudolf Zießler sind am Ende des Heftes Nachrufe gewidmet.

Die Redaktion